

Nachhaltigkeitsanforderungen Betriebsobjekte SBB

Anforderungen basieren auf dem Kriterienkatalog DGNB NBV18

Nr.	Kriterium	Indikatoren	Anforderung	Verantwortlichkeit	Zeitpunkt	Erforderlicher Nachweis	Bemerkungen Planerteam
ECO 2.1	Flexibilität und Umnutzungsfähigkeit (nur Büroanteil)						
	1. Flächeneffizienz	0.75 (nutzbare Fläche im Verhältnis zur Geschossfläche nach SIA 416)	Architektur	Planung / Entwurf	Berechnung VMF, GF und Flächeneffizienzfaktor		
	2. Raumhöhe	> 3.00m (Rohbaumass = Oberkante Rohfussboden bis Unterkante Rohdecke) - gilt für Bürobereich	Architektur	Planung / Entwurf	Darstellung in Grundrissplänen		
	3. Gebäudetiefe	12,50 m < vorhandene Gebäudetiefe < 14,50 m - gilt für Bürobereich	Architektur	Planung / Entwurf	Grundriss- und Schnittpläne		
	4. Vertikale Erschliessung	Geschossfläche Etage / Anzahl Erschliessungskern ≤ 600 m²	Architektur	Planung / Entwurf	- Berechnung des Verhältnis Geschossfläche - Anzahl Erschliessungskerne		
	5. Grundrissaufteilung	Rettungswege einer Nutzungseinheit führen nicht durch eine andere Nutzungseinheit, Nutzlastreserven für vielfältige Umnutzungen sind in der statischen Berechnung berücksichtigt und vorhanden, Innenwände sind weitestgehend nicht tragend und Trennwände können an jeder Fassadenachse des Grundrasters ohne Eingriff in Boden oder Decke eingebaut werden, sowie wiederverwendbendet werden	Architektur	Planung / Entwurf	Darstellung in Grundrissplänen		
	6. Technische Gebäudeausrüstung	Die Verteilungen und Anschlüsse der Lüftung/Klimatechnik, Kühlung, Heizung und vertikale WC Anschlüsse sind derart flexibel geplant, dass sie bei einer geänderten Raumsituation bzw. Umgestaltung mit einfachen baulichen Massnahmen angepasst werden können	Haustechnik	Planung / Entwurf	Fotodokumentation		
ECO 2.2	Markfähigkeit						
	1. Eingangssituation und Wegführung	Gut gekennzeichnete Eingangssituation und Wegführung (z.B.: Gebäudenamen, Gebäudeeingang, Parkplätze, etc.)	Architektur	Planung / Entwurf / Studie	Fotodokumentation und Lagepläne		
	2. Kapazität gebäudeeigene Velo-Stellplätze	Anzahl gemäss der Empfehlung des ASTRA	Architektur	Planung / Entwurf / Studie	Nachweis Velostellplätze		
ENV 1.2	Risiken für die lokale Umwelt						
	1.	Qualitätsstufe 3: - VOC-Gehalt von max. 3 % darf nicht überschritten werden (Korrosionsschutz-, Dichtungs-, Kleber- oder Versiegelungshilfsmittel, Oberflächen von Wänden, Fussböden, Decken oder Dächern sowie Stahlkonstruktionen im wettergeschützten Bereich und Bitumenemulsionen) - Nicht mehr als 50m² dürfen aus Kupfer, Titanzink und verzinktem Stahlblech sein, Bleche aus Blei dürfen nicht eingesetzt werden (Bleche für Spenglerarbeiten) - Kunstschaumdämmstoffe ohne halogenierte Flammschutzmitte (gilt auch für eingebaute Elektroinstallationen) - Bodenbelagsklebstoffe der Gruppen EMICODE EC 1 - Holzschutzmitteln müssen die Normen SIA 265:2003 und 265.1:2009 einhalten und das Schweizerische Holzschutzmittelverzeichnis beachten - Fugendichtmassen frei von fungiziden Wirkstoffen - Dichtungsbahnen für Flachdächern frei von Biozid wirksame Stoffen - Pigmente und Sikkative frei von Blei, Cadmium, Chrom VI und deren Verbindungen	Architektur	Planung / Entwurf / Ausführung	- Materialdeklarationen mit Produkte- und Sicherheitsdatenblatt Produktliste Excel - Für Wandfarbem <i>Environmental Product Declaration</i> (EPD), Äquivalente Herstellernachweise		
ENV 1.3	Verantwortungsbewusste Ressourcengewinnung						
	1.1. Basis: Für alle für das Bauwerk eingesetzte Materialien und Produkte gilt	Sie sind frei von Kinder- und Zwangsarbeit gewonnen, abgebaut oder hergestellt worden. Für diese kann ein illegaler Rohstoffabbau/-produktionsprozess ausgeschlossen werden	Architektur	Ausschreibung / Ausführung			
	1.2. Verwendung von Holz und Holzwerkstoffen	Qualitätsstufe 3 Mindestens 80% aller verbauten Hölzer, Holzprodukte und / oder Holzwerkstoffe stammen aus nachhaltiger Forstwirtschaft.	Architektur	Ausschreibung / Ausführung	- Zertifikate nach Gewerk sortiert Holz- und Holzwerkstoffprodukte (FSC/PEFC mit CoC, HSH) - Produktliste Holz, Excel		
	1.3. Verwendung von Natursteinen	Nur Natursteine dürfen verwendet werden, die frei von Kinder- und Zwangsarbeit hergestellt wurden. (Für den Fall, dass nachweislich kein Naturstein im Gebäude und auf dem Grundstück verwendet wird, wird dies aus rechnerischen Gründen wie Qualitätsstufe 1 bewertet)	Architektur	Ausschreibung / Ausführung	- CE-Kennzeichnung des Produktes (CE-Logo in Verbindung mit einer vierstelligen Kennnummer (Identifikationsnummer) - Zertifikate XertifiX, Fair Stone - Sonstige Siegel und Bescheinigungen (Produktbezeichnung, Aussteller des Dokuments, Ausstellungsdatum und Unterschrift, Konformität mit der ILO-Konvention 182) - Quantifizierung der verwendeten Natursteine (mittels Bauteilkataloges der Ökobilanz oder gewerkeweise auf Grundlage der Ausschreibungen) über das Volumen		
	2.1. Verwendung von Recycling-Beton	Der Anteil Recyclingbeton beträgt mehr als 50% des insgesamt möglichen Volumens	Architektur	Ausschreibung / Ausführung	Planerteam/ Unternehmer bestätigt Umsetzung		

	2.2. Verwendung von Recycling-Kiessand	Für Hinterfüllungen, Auffüllungen, Materialersatz, Sauberkeitsschichten wird Recycling -Kiessand eingesetzt	Architektur	Ausschreibung / Ausführung	Planerteam/ Unternehmer bestätigt Umsetzung	
ENV 2.1	Ökobilanz - Primärenergie					
	3.1. Anteil erneuerbarer Primärenergie	Erzielte Einsparung in MJ; Ziel: 20% des Strombedarfs des Gebäudes wird durch Eigenproduktion auf dem Areal gedeckt.	Haustechnik	Planung / Entwurf	Nachprüfung der Ergebnisse (Herstellung, Nutzung von Strom und Wärme, sowie Nutzung der Instandhaltung)	
	3.2. Anteil fossile Brennstoffe	Anteil fossile Brennstoffe in der Betriebsenergie 0%, ausser für spezielle Maschinen oder Spezialequipment	Haustechnik	Planung / Entwurf	Nachweis, dass keine fossilen Brennstoffe vewerndet werden. Wenn fossile Brennstoffe verwendet werden, wie zum Beispiel für spezielle Maschinen oder Spezialequipment, dann ist zu prüfen, ob es keine umweltfreundlichere Alternative gibt	
ENV 2.2	Trinkwasserbedarf und Abwassermenge					
	1. Wassergebrauchskennwert	Einsatz von Wassersparenden Armaturen und Spülungen, Nutzung von Regenwasser zur äussernen Reinigung von Fahrzeugen und zur Bewässerung von Aussenbereichen	Haustechnik	Planung / Entwurf	- Durchflusswerte der Armaturen durch Datenblätter - Nachweis, dass Regenwasser zur äusseren Reinigung von Fahrzeugen wie zur Bewässerung von Aussenbereichen verwendet wird	
	2. Aussenanlagen	Drosselung und Rückhalt von Aussenraumbewässerung und eine Bewässerung der Aussenanlagen mit Trinkwasser ist nicht vorgesehen	Haustechnik	Planung / Entwurf	Dokumentation von Installationen zur Regenwasserrückhaltung und Nutzung (z.B. Zisternen)	
ENV 2.3	Flächeninanspruchnahme					
	1. Versiegelungsgrad und / oder Ausgleichsmassnahmen	Versiegelungsgrad des Projektperimeters (gesamten bebauten und unbebauten Fläche) beträgt maximal 50 % und / oder Umsetzung von Ausgleichsmassnahmen	Architektur / Landschaftsarchitektur	Planung / Entwurf	Vermessung, eventuell Luftbilder als Nachweis der Vornutzung der Flächen für die bauliche Nutzung und / oder Dokumentation der getroffenen Ausgleichsmassnahmen	
ENV 2.4	Biodiversität					
	1. Grünflächen mit heimischen Pflanzenarten	50% der Dächer oder der Fassaden sind zu begrünen. 80% der Dachbegrünung oder vertikale Begrünung wird mit heimischen Pflanzen bepflanzt. Es werden keine Pflanzen eingesetzt, welche auf der schwarze Liste oder Watch List sind.	Architektur / Landschaftsarchitektur / Fassadenplanung	Planung / Entwurf	- Plantechische Dokumentation aller Teilflächen inkl. Fassadenansichten und Dachflächen mit Legende - Liste von Pflanzen	
SOC 1.2	Belüftung					
	1. Feinstaub Dieselpartikel	Es wurden Massnahmen am Gebäude ergriffen, um die Feinstaubkonzentration zu reduzieren. Die Feinstaub (Dieselpartikel) - Emissionen werden durch geeignete Massnahmen am Entstehungsort (Dieselloks, Maschinen, u.a.) minimiert	Architektur	Planung / Entwurf	Nachweis der Messergebnisse	
	2. Belüftung	Eine Belüftung des Objekts muss durch Nacht- und Querlüftung gewährleistet sein. Eine Querlüftung kann zum Beispiel durch die Installation von zusätzlichen Fenster erreicht werden.	Architektur / Landschaftsarchitektur	Planung / Entwurf	Nachweis der Möglichkeit zur Nacht- und Querlüftung	
SOC 1.4	Visueller Komfort					
	1. Tageslichtverfügbarkeit Gesamtgebäude	Maximierung Tageslichtnutzung: Tageslichtquotient $\geq 1,5\%$ für 50% der Nutzfläche (NF) auf Arbeitshöhe (80cm) nach SIA 416	Lichtplanung	Planung / Entwurf	Ergebnis der durchgeführten tageslichttechnischen Simulation und Messprotokoll	
	2. Tageslichtverfügbarkeit ständige Arbeitsplätze	Jährliche Relative Nutzbelichtung / Tageslichterfüllungsgrad für ständige Arbeitsplätze (ohne Verkehrsflächen VF) $\geq 75\%$	Lichtplanung	Planung / Entwurf	- Nachweise basierend auf Tageslichtsimulation - Berechnung der Tageslichtverfügbarkeit am Arbeitsplatz mit Hilfe des vereinfachten Verfahrens nach SIA 380/4	
	3. Blendfreiheit bei Tageslicht	Sonnen-/Blendschutzsystem Klasse 2, siehe Katalog (gemäss SN EN 14501, KAP. 6.3)	Lichtplanung	Planung / Entwurf	- Nachweis der Sichtverbindung - Datenblätter des verbauten Sonnen- /Blendschutzes oder Fotodokumentation	
	4. Kunstlicht	Erfüllung der Kunstlichtbeleuchtungsanforderungen nach SN EN 12464-1, Farbwiedergabe $R_a \geq 90$, Beleuchtungsstärke der Wände $E_{V\ Wand} \geq 150$ (Büroanteil) und $E_{V\ Wand} \geq 400$ (Halle), automatische oder individuelle Anpassung der Beleuchtungsstärke	Lichtplanung	Planung / Entwurf	- Kunstlichtsimulation - Produktdatenblätter	
	5. Farbwiedergabe	Tageslicht Farbwiedergabeindex R_a der Kombination aus Verglasung und Sonnen-/Blendschutz: für alle tagesbelichteten ständig genutzten Bereiche $R_a \geq 90$	Lichtplanung	Planung / Entwurf	- Spektralen Berechnung der Farbwiedergabe - Ergebnisse der eingesetzten Gläser gemäss SN EN 410 - Herstellerangaben zu den eingesetzten Leuchtmitteln z.B. in Form von Datenblättern	
SOC 1.5	Einflussnahme des Nutzers					
	1. Sonnenschutz / Blendschutz	Der Sonnenschutz und Blendschutz sind durch Nutzer oder Nutzergruppe (1 bis 3 Personen) beeinflussbar	Lichtplanung	Planung / Entwurf	- Angaben zur Sonnenschutzanlage / Blendschutzanlage (Datenblättern des Herstellers) - Angaben zu Art und Umfang der Eingriffsmöglichkeiten bzw. der Steuerung	
	2. Steuerung von Kunstlicht	Der Nutzer kann das Kunstlicht individuell beeinflussen oder durch Bewegungsmelder / Zeitschaltuhren wird das Kunstlicht auf Nutzer abgestimmt	Lichtplanung	Planung / Entwurf	Angaben zur Art und Menge der Lichtschalter Bewegungsmelder / Zeitschaltuhren und der Beleuchtung an den Büroarbeitsplätzen und in der Halle	
SOC 1.6	Aufenthaltsqualität					
	1. Kommunikationsfördernde Aufenthaltsbereiche	Integration verschiedener Kommunikationszonen (z.B. offene Besprechungsbereiche / Besprechungszonen, konditionierte Atrien und Innenhöfe, Nischen als Treffpunkte)	Architektur	Planung / Entwurf	- Auszüge aus den Grundrissplänen und Schnitten - Fotodokumentation und innenarchitektonisches Konzept zur zukunftsorientierten Gestaltung	
	2. Aufenthaltsqualität innere Erschliessung	Aufweitungen, Galerien, Nischen, Treppen mit einer ausreichenden Breite und Lufträume für die Kommunikation über Geschosse hinweg, Freitreppen, Sitzmöglichkeiten (z. B. geeignete Vorsprünge, Stufen, Bänke u. Ä.) und Türöffnungen zu aussenliegenden Aufenthaltsflächen, wie z. B. Balkonen, Dachterrassen, Atrien u. a., sind vorhanden	Architektur	Planung / Entwurf	- Auszüge aus den Grundrissplänen und Schnitten - Fotodokumentation und innenarchitektonisches Konzept zur zukunftsorientierten Gestaltung	

SN EN 14501 Tabelle 8 - Blendschutz - Klassifizierung				
$T_{v,n,n}$	$T_{v,n,diff}$			
	$T_{v,n,dif} < 0.02$	$0.02 \leq T_{v,n,dif} < 0.04$	$0.04 \leq T_{v,n,dif} < 0.08$	$T_{v,n}$
$T_{v,n,n} > 0.10$	0	0	0	0
$0.05 < T_{v,n,n} \leq 0.10$	1	1	0	0
$T_{v,n,n} \leq 0.05$	3	2	1	1
$T_{v,n,n} = 0.00$	4	3	2	2

	3. Ausstattungsmerkmale der nutzbaren Aussenbereiche	Drei der folgenden Beispiele sind vorhanden: - fest installierte Sitz- und/oder Liegemöglichkeiten - Wetterfeste Aussenmöblierung für Essenspausen mit Tisch- und Stuhlelementen - Stromversorgung für Aussenarbeitsplätze - Schutz vor Niederschlag - Schutz vor Wind - Schutz vor Sonne	Architektur	Planung / Entwurf	- Auszüge aus den Grundrissplänen und Schnitten - Fotodokumentation	
SOC 1.7	Sicherheit					
	1.1. Ausleuchtung	Hauptwege, Wege zu Parkplätzen und Velostellplätzen sind gut beleuchtet ($E_{v\text{ Boden}} \geq 150 \text{ lx}$)	Lichtplanung	Planung / Entwurf / Realisierung	- Wegeplan, Lageplan Parkplätze und Velostellplätze - Beleuchtungskonzept der Wege - Nachweis der Beleuchtungsstärke (z. B. Datenblätter der Leuchtmittel, Messung, Simulation oder Berechnung)	
	1.2. Technische Sicherheitseinrichtungen	≥2 folgende Ausstattungsmerkmale sind vorhanden: - Notfallrufsäulen - Videoüberwachung - Rundsprechanlagen (Büro) - Sprachalarmierung - vergleichbare Einrichtungen	Haustechnik	Planung / Entwurf / Realisierung	- Liste und Nachweis der vorhandenen technischen Sicherheitseinrichtungen (z. B. durch das erstellte Pflichtenheft oder geschlossene Verträge) - Lage der technischen Sicherheitseinrichtungen (z. B. auf Plänen) - Fotodokumentation der ausgeführten Sicherheitseinrichtungen mit Angabe der Lage	
SOC 2.1	Barrierefreiheit					
	1.	Zuwegungen zu Eingängen, Eingänge sowie Bewegungsflächen vor der/den Eingangstür/en (und ggf. Aufzug) sowie die zugehörigen Verkehrs- und Nebenflächen und für die Benutzung wichtige Gemeinflächen des Gebäudes sind nach der gültigen SIA 500 barrierefrei. 40% der aussenliegende Sozialräume sind barrierefrei Büroanteil: 75% der Arbeitszonen sind als barrierefrei ausgewiesen und Toilettenräume sind barrierefrei	Architektur	Planung / Entwurf	- Erstellung eines Gesamtkonzeptes zur Barrierefreiheit - Angaben zu Anteilen der Barrierefreiheit - Grundrisse, Schnitte und Fotodokumentation	
TEC 1.3	Qualität der Gebäudehülle					
	1. Opake Bauteile gegen Aussenklima	U-Wert von $0.18 \text{ W/(m}^2 \text{ K)}$	Bauphysik	Planung / Entwurf / Fertigstellung	Auflistung der Wärmedurchgangskoeffizienten	
	2. Opake Bauteile gegen unbeheizte	U-Wert von $0.25 \text{ W/(m}^2 \text{ K)}$	Bauphysik	Planung / Entwurf / Fertigstellung	Auflistung der Wärmedurchgangskoeffizienten	
	3. Fenster (Glas und Rahmen)	U-Wert von $1.15 \text{ W/(m}^2 \text{ K)}$	Bauphysik	Planung / Entwurf / Fertigstellung	Auflistung der Wärmedurchgangskoeffizienten	
	4. Vorhangfassaden	U-Wert von $1.35 \text{ W/(m}^2 \text{ K)}$	Bauphysik	Planung / Entwurf / Fertigstellung	Auflistung der Wärmedurchgangskoeffizienten	
	5. Glasdächer, Lichtbänder und Lichtkuppen	U-Wert von $2.80 \text{ W/(m}^2 \text{ K)}$	Bauphysik	Planung / Entwurf / Fertigstellung	Auflistung der Wärmedurchgangskoeffizienten	
TEC 1.4	Einsatz & Integration von Gebäudetechnik					
	1. Anlagentechnik / Erzeugung	Gute Zugänglichkeit aller Komponenten der Anlagentechnik für eine Nachrüstung und einen späteren Austausch. Montageöffnungen, Türen und Flure in genügender Größe und Anzahl vorhanden. Transport und Austausch von Komponenten ohne bauliche Maßnahmen möglich	Haustechnik / Architektur	Planung / Entwurf	Insbesondere Berücksichtigung der Situation mit Fahrleitungen. Austausch soll ohne Abschaltung dieser möglich sein	
TEC 1.5	Reinigungsfreundlichkeit					
	1. Möglichkeit der Fassadenreinigung	Fassadenreinigung ohne Einsatz von Hilfsmitteln möglich	Fassadenplanung	Planung / Entwurf	Ausformuliertes Reinigungskonzept und Produktdatenblätter, aus denen die Art des Oberflächenschutzes hervorgeht	
	2. Aussen- und Innenbauteile	Es wurden Maßnahmen zur Reduktion des Reinigungsaufwands an der Aussenfassade bzw. an den Innenbauteilen ergriffen. Sicherstellung, dass Innenkonstruktionen für die Reinigung leicht zugänglich sind	Architektur	Planung / Entwurf	Aufstellung der Aussenbauteile und Dokumentation der eingesetzten Lösungen zur Verringerung des Reinigungsaufwands	
	3. Bodenbelag	Gemusterte oder melierte Bodenbeläge, sowie andere strukturierte Bodenbeläge wodurch es reinigungsbedingt nachweislich zu geringeren Kosten über den Lebenszyklus führt	Architektur	Planung / Entwurf	- Auflistung und Bewertung der verlegten Bodenbeläge bzgl. der Verschmutzungstoleranz - Angabe / Nachweis zur Lebensdauer des Bodenbelags	
	4. Hindernisfreier Grundriss	Heizkörper wurden in angemessener Höhe montiert ($\geq 15 \text{ cm}$), WCs und Waschbecken sind an die Wand montiert, Kabinentrennwände sind bodengebunden	Architektur	Planung / Entwurf	- Darstellung mittels Grundrissplänen - Fotodokumentation und Herstellernachweis	
	5. Leuchten	Leuchten sind in der Decke integriert und müssen nicht gereinigt werden	Architektur	Planung / Entwurf	Darstellung mittels Fotodokumentation und Herstellernachweis	
TEC 1.6	Rückbau- und Demontagefreundlichkeit					
	1. Recyclingfreundlichkeit	Mittel: Das Bauteil ist mit mittlerem Aufwand zu demontieren (z.B. Herauslösen von Fussböden, Entfernen von eingegossenen Folienelementen)	Architektur	Planung / Entwurf	Erklärungen der Hersteller, der Planer oder der ausführenden Firmen anerkannt. Eine Erklärung pro Standardbauteil ist ausreichend	
	2. Rückbaufreundlichkeit	Die Trennung ist unter vertretbarem Aufwand möglich: Erfordert neben dem personellen Aufwand einen entsprechenden, baustellengeeigneten Maschineneinsatz (Abstemmen, Abfräsen, Abschleifen usw.)	Architektur	Planung / Entwurf	Erklärungen des Architekten / Tragwerkplaners, des Produktherstellers oder der ausführenden Firma akzeptiert. Eine Erklärung pro Standardbauteil ist ausreichend	
	3.1. Rückbau, Umbau und Recyclingfreundlichkeit in frühen Planungsphasen	Bewertungsmethoden der Rückbaubarkeit und Recyclingfreundlichkeit werden in frühen Planungsphasen (SIA Phase 1-3) zur Optimierung der Ressourceneffizienz (auch für mögliche Umbaumaßnahmen) eingesetzt	Architektur	Planung / Entwurf	Erklärung des Architekten	

	3.2. Rückbau, Umbau und Recyclingfreundlichkeit in späten Planungsphasen	Bewertungsmethoden der Rückbaubarkeit und Recyclingfreundlichkeit werden in der Genehmigungs- oder Ausführungsplanung (SIA Phase 5) zur Optimierung der Ressourceneffizienz (auch für mögliche Umbaumaassnahmen) eingesetzt	Architektur	Planung / Entwurf	Erklärung des Architekten	
TEC 3.1	Mobilitäts-Infrastruktur					
	1. Abstellanlagen (Radfahrerinfrastruktur)	Abstellanlagen für Velos, welche wettergeschützt und beleuchtet sind	Architektur	Planung / Entwurf	Lageplan und Fotodokumentation	
	2. Elektromobilität motorisierter Individualverkehr (MIV)	2 Ladestationen sind vorhanden und 50% aller PKW-Stellplätze (intern und extern) sind mit Ladestationen vorgerüstet	Architektur	Planung / Entwurf	Lageplan und Fotodokumentation	
TEC 4.1	Objektinformationen (Baudokumentation)					
	1.1. Vollständigkeit und Verständlichkeit der digitalen Dokumente bei der Übergabe	Die in Planung, Realisierung und Zertifizierung entstandenen und von der Bauherrschaft bestellten Dokumente werden dieser vollständig (>99%) auch in digitaler Form übergeben. Bei fehlenden Dokumenten ist deren Redundanz begründet	Baumanagement	Inbetriebnahme	Digitalisierung aller Dokumente	
	1.2. Vollständigkeit und Verständlichkeit der tabellarische Dokumente	Die Abgabe-Dokumente an die Bauherrschaft sind vollständig tabellarisch erfasst und so erläutert, dass sich deren Inhalt auch für unbeteiligte Dritte erschliesst, inkl. Dokumententitel (bei Plänen inkl. Plannummer) und Dokumentenversion	Baumanagement	Inbetriebnahme	Tabellarische Darstellung (evtl. Nutzung des SGNI Vorlagedokumentes)	
PRO 1.1	Definition Bedarfs- und Strategieplanung					
	1. Bedarfsplanung	Definition des Projektes hinsichtlich der Hauptziele des Projektes (Grösse, Qualität, dessen finanziellen und zeitlichen Rahmens, gegenwärtigen Planungsstand und zukünftige Veränderungen nach SIA 102)	Bauherrschaft	Entwurf	Projektdefinition und gegebenenfalls Auszüge der Protokolle	
	2. Informationen der Öffentlichkeit	Massnahmen zur Information der breiten Öffentlichkeit wurden durchgeführt	Bauherrschaft	Planung / Entwurf	Auszüge aus den Publikationen wie z.B. Aushänge und Informationsveranstaltungen	
PRO 1.4	Sicherung der Nachhaltigkeitsaspekte in der Ausschreibung und Vergabe					
	1. Integration von Nachhaltigkeitsaspekte in die Ausschreibung	Anforderungen an die Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit von Bauprodukten wurden gewerkspezifisch formuliert, sowie in ausgewählten Fällen zusätzlich auf der Ebene einzelner Leistungspositionen in die Ausschreibung integriert Im Falle einer funktionalen Ausschreibung muss die Ausschreibung um eine Liste mit konkreten Empfehlungs- bzw. Ausschlusskriterien für die Auswahl von Bauprodukten ergänzt werden	Nachhaltigkeit Planungsteam	Planung / Entwurf	Auszüge der Ausschreibungsunterlagen, wie exemplarische Leistungspositionstexte, ZTV (zusätzliche technische Vorbemerkungen) oder BVB (besondere Vertragsbedingungen), aus denen die geforderte Integration der Nachhaltigkeitsaspekte erkennbar wird	
PRO 1.5	Optimale Bewirtschaftung					
	1. Erstellung und Übergabe von Wartungs-, Inspektions-, Betriebs- und Pflegeanleitung	Es wurden detaillierte Wartungs-, Inspektions-, Betriebs-, und Pflegeanleitungen beauftragt und erstellt	Unternehmer	Planung / Ausführung / Betrieb	Erstellte Nutzungs-, Wartungs- und Pflegeanleitungen	
	2. Anpassung der Pläne, Nachweise und Berechnungen an das realisierte Gebäude und Übergabe an den Bauherrn	Die Pläne entsprechen im Wesentlichen dem realisierten Gebäude. Die relevanten Nachweise und Berechnungen sind zu archivieren	Unternehmer	Planung / Ausführung / Betrieb	- Nachweis der Aktualisierung der Planungsunterlagen - Nachweise und Berechnungen entsprechen dem realisierten Stand des Gebäudes, z. B. durch Auszüge der Pläne mit unterschiedlichen Planindizes	
PRO 2.1	QS Baustelle & Bauprozesse					
	0. Fachgerechter Rückbau	Bestehen Bestandsbauten auf dem zu überbauenden Grundstück, welche zurückgebaut werden müssen so gilt folgende Basisanforderung: Bei Verdacht auf Schadstoffe erfolgt eine Gebäudevoruntersuchung in Bezug auf Asbest, PCB (Fugendichtungsmassen) und PCP (Holzschutzmittel). Bestehende Bauwerke werden fachgerecht rückgebaut und die anfallenden Materialfraktionen werden fachgerecht (SIA 430) recycelt	Unternehmer	Ausführung	Gutachten der Gebäudevoruntersuchung	
	1. Staubarme Baustelle	Erstellung eines Konzepts inklusive Identifikation der relevanten Gewerke In den Ausschreibungs- und Angebotsunterlagen und/oder der Baustellenordnung sind die Anforderungen an Lärmschutz zur Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften formuliert	Unternehmer	Ausführung	-Ausschreibungs- und Angebotsunterlagen -Begehungsprotokolle	
	2. Abfallarme Baustelle	Erstellung eines Konzepts zur Abfallvermeidung auf der Baustelle Schulung der Bauprozessbeteiligten gezielt auf die Themen der Abfallvermeidung und -trennung	Unternehmer	Ausführung	- Ausschreibungs- und Angebotsunterlagen - Pläne zur Baustelleneinrichtung - Ausformuliertes Abfallentsorgungskonzept - Begehungsprotokolle	
PRO 2.2	Qualitätssicherung der Bauausführung					
	1. Qualitätssicherung der verwendeten Bauprodukte	Einweisung der Bauleitung auf Basis einer erstellten Anforderungsliste an die verwendeten Bauprodukte. Diese Anforderungsliste sollte die Ressourcenverantwortlichkeit und Risiken der lokalen Umwelt berücksichtigen.	Baumanagement	Ausführung	- Anforderungsliste - Beispiele mit ecotauglichen Produkten	
PRO 2.3	Geordnete Inbetriebnahme					
	1. Inbetriebnahmekonzept	Erstellung eines terminlichen Inbetriebnahme Konzepts, inklusive Terminplanung	Gebäudetechnik	Inbetriebnahme	Übergabeprotokoll, bzw. Ablaufprozess der unterzogenen Funktionsprüfung	
	2. Vorab-Funktionsprüfung	Durchführung einer Vorab-Funktionsprüfung	Baumanagement	Inbetriebnahme	Übergabeprotokoll, bzw. Ablaufprozess der unterzogenen Vorab-Funktionsprüfung	
	3. Funktionsprüfung und Einweisung	Durchführung und Dokumentation einer Funktionsprüfung und Einweisung des Betreibers	Baumanagement	Inbetriebnahme	Übergabeprotokoll, bzw. Ablaufprozess der unterzogenen Funktionsprüfung	

	4. Schlussbericht Inbetriebnahme	Erstellung eines detaillierten Schlussberichts der Inbetriebnahme	Baumanagement	Inbetriebnahme	Ausformulierter Schlussbericht	
	5. Integrales Betriebskonzept und geordnete Inbetriebnahme	Erstellung und Übergabe eines integrales Betriebskonzept in einem Prozess der kontinuierlichen Überprüfung und Einregulierung, sowie Einweisung des Betreibers	Baumanagement	Inbetriebnahme	- Ausformuliertes Konzept für die Überführung der Inbetriebnahme und der kontinuierlichen Überprüfung - Ausformuliertes Konzept der Optimierung und Nachjustierung	